

Modulhandbuch

Studiengang Governance Sozialer Arbeit

Studienakademie

AUS AKTUELLER ORGA-EINHEIT

Curriculum (Pflicht und Wahlmodule)

NUMMER	MODULBEZEICHNUNG	ECTS
SMGSA_01	Theorien Sozialer Arbeit, gesellschaftlicher Wandel Governance	5
SMGSA_02	Empirische Sozialforschung I: Gegenstand, Design, Erhebung	5
SMGSA_03	Empirische Sozialforschung II: Auswertung, Berichterstattung, Ergebnisverwertung	5
SMGSA_04	Rechtliche Rahmenbedingungen sozial(wirtschaftlich)er Organisationen	5
SMGSA_05	Governance sozial(wirtschaftlich)er Organisationen	5
SMGSA_06	Organisationen gestalten, Personal führen	5
SMGSA_07	Unternehmensführung sozial(wirtschaftlich)er Organisationen I	5
SMGSA_08	Unternehmensführung sozial(wirtschaftlich)er Organisationen II	5
SMGSA_09	Unternehmensführung sozial(wirtschaftlich)er Organisationen III	5
SMGSA_10	Politik und Zivilgesellschaft	5
SMGSA_11	Innovative soziale Dienstleistungen	5
SMGSA_12	Berufliche Selbstreflexion und Kompetenzentwicklung - Führung und Leitung	5
SMGSA_13.5	Aktuelle Entwicklungen und Diskurse	5
SMGSA_14	Masterarbeit	25

Theorien Sozialer Arbeit, gesellschaftlicher Wandel Governance (SMGSA_01)

Social Work Theories, Social Change, Governance

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMGSA_01	-	1	Prof. Dr. Günter Rieger	Deutsch

INGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Seminararbeit und Vortrag	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig die jeweils aktuelle Theoriediskussion anzueignen und ihr professionelles Handeln in den Gesamtzusammenhang gesellschaftlicher und professioneller Entwicklungen einzuordnen.
- Vor diesem Hintergrund können die Studierenden eigene Ideen, Maßnahmen und Interventionen analytisch betrachten, sie haben eine kritische Perspektive sowie ihre Reflexivität geschult und ihre fachliche Argumentationsfähigkeit gestärkt.
- Sie sind in der Lage, kreativ die Entwicklung ihres professionellen Handelns voranzutreiben.

SELBSTKOMPETENZ

- Das Gesellschafts- und Menschenbild der Studierenden ist vertieft und differenziert, ihre sozialarbeiterische Identität in der Zugehörigkeit zu Profession und Disziplin Sozialer Arbeit gefestigt.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden erkennen den normativen Gehalt unterschiedlicher Theorieansätze und reflektieren eigene Einstellungen kritisch vor dem Hintergrund theoretischer Erkenntnisse sowie berufsethischer Grundsätze.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden haben einen Überblick über aktuelle Theoriedebatten in der Sozialen Arbeit mit Blick auf gesellschaftlichen und wohlfahrtsstaatlichen Wandel.
- Sie verfügen über vertieftes Wissen in mindestens einer Sozialarbeitstheorie und über umfassendes Wissen zum Governanceansatz als Rahmenkonzept.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Theorien Sozialer Arbeit, gesellschaftlicher Wandel Governance	40	110

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Vertiefung ausgewählter Theorien Sozialer Arbeit unter Fokussierung auf spezifische Fragestellungen

- Äußere (Globalisierung) und innere Herausforderungen des Wohlfahrtsstaates (demographischer Wandel, Wandel am Arbeitsmarkt, Wandel der Lebensformen, Wertewandel, Einwanderungsgesellschaft)
- Diskursanalyse „aktivierender Sozialstaat“ („Dritter Weg“, Welfare / Workfare, Welfare Mix usw.)
- Sozialstaat und soziale Gerechtigkeit
- hybrider Wohlfahrtsstaat
- Governance auf unterschiedlichen Ebenen (Kommune, Staat, EU, global)
- Wertebundenheit von Governance (Good Governance)
- Governance und Neue Steuerung (New Public Management)
- Governance und Organisationsgestaltung

BESONDERHEITEN

Prüfungsleistung: Seminararbeit 10 - 15 Seiten und einen Vortrag: 10 - 15 min.

VORAUSSETZUNGEN

Die Voraussetzung zur Teilnahme am Modul im Rahmen des Zertifikatsprogramms erfüllt, wer über eine in der Regel mindestens einjährige einschlägige Berufserfahrung verfügt, die zeitlich nach dem Erwerb des Abschlusses des Hochschulstudiums liegt. Die Mindestqualifikation muss Niveau 6 des DQR entsprechen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Empirische Sozialforschung I: Gegenstand, Design, Erhebung (SMGSA_02)

Empirical Social Research I: Subject, Survey, Design

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMGSA_02	-	1	Prof. Dr. Thomas Meyer	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Kombinierte Prüfung - Forschungs- und Projekt-skizze (80%) und Referat (20%).	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, ein Forschungsvorhaben geeignet zu operationalisieren.
- Die Studierenden sind in der Lage, eine Studie nach wissenschaftlichen Standards durchzuführen.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, eine sozialwissenschaftliche Studie realistisch zu planen und durchzuführen.
- Die Studierenden sind in der Lage, ein Forschungsvorhaben argumentativ zu vertreten.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, sich kritisch mit forschungsethischen Fragen auseinanderzusetzen.
- Die Studierenden berücksichtigen entsprechende forschungsethische Aspekte bei der Planung von (Praxis-)Forschungsprojekten.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, den Gegenstand einer wissenschaftlichen Untersuchung klar zu benennen.
- Die Studierenden sind in der Lage, ein dem Gegenstand angemessenes Forschungsdesign zu entwickeln.
- Die Studierenden sind mit geeigneten Erhebungsmethoden vertraut.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Empirische Sozialforschung I: Gegenstand, Design, Erhebung	40	110

- Gegenstandsdefinition empirischer Sozialforschung
- Ableitung von Forschungs- und Untersuchungsfragen
- Entwicklung von Designs empirischer Sozialforschung
- Entwicklung von Forschungsdesigns
- Auswahl von Untersuchungseinheiten
- Techniken quantitativer und qualitativer Stichprobenziehung
- Planung und Durchführung einer eigenverantwortlichen Projektstudie
- Quantitative und qualitative Erhebungsmethoden
- Vertiefung quantitative Sozialforschungsmethoden
- Vertiefung qualitative Sozialforschungsmethoden

BESONDERHEITEN

Die Studierenden fertigen am Ende des Moduls eine Projekt-/Forschungsskizze an, mittels derer sie nachweisen, dass sie in der Lage sind, adäquate und umsetzbare Forschungsprojekte zu planen und durchzuführen. Die Forschungs idee wird im Rahmen einer Postersession vorgestellt (Bestandteil der Prüfungsleistung) und im Anschluss müssen die Studierenden eine Forschungs-/Projektskizze anfertigen. Die Prüfungsleistung in Modul SMGSA_02 ist unbenotet, die Vorhaben werden in Modul SMSAM_03 weiterentwickelt.

Die Idee ist, dass die Studierenden in Modul SMSAM_02 konkrete Praxisforschungsprojekte konzipieren und sich dabei mit den Vor- und Nachteilen verschiedener Forschungsdesigns und Erhebungstechniken beschäftigen. Die dafür notwendigen Schritte werden in einer Forschungs-/Projektskizze (teil I) festgehalten. In Modul SMGSA_03 erwerben die Studierenden dann das notwendige Wissen für die Datenanalyse. Dieser Schritt wird in einer zweiten Forschungs-/Projektskizze festgehalten und reflektiert.

Prüfungsleistung: Projekt-/Forschungsskizze: 10-15 Seiten und Referat (wird in Form einer Posterpräsentation durchgeführt)

VORAUSSETZUNGEN

Die Voraussetzung zur Teilnahme am Modul im Rahmen des Zertifikatsprogramms erfüllt, wer über eine in der Regel mindestens einjährige einschlägige Berufserfahrung verfügt, die zeitlich nach dem Erwerb des Abschlusses des Hochschulstudiums liegt. Die Mindestqualifikation muss Niveau 6 des DQR entsprechen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

- Bortz, J.; Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler (4. Auflage). Springer Verlag, Berlin, 2009.
- Diekmann, A.: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Rowohlt, Reinbek, 2008.
- Flick, Uwe; von Kardorff, Ernst; Steinke, Ines (Hrsg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. (7. Auflage). Rowohlt, Reinbek, 2009.
- Lamnek, S.: Qualitative Sozialforschung. Lehrbuch (5., Auflage). Beltz Verlag, Weinheim/Basel, 2010.
- Mayring, Philipp: Einführung in die qualitative Sozialforschung. Eine Anleitung zu qualitativem Denken (5. Auflage). Beltz Verlag, Weinheim/Basel, 2002.
- Moser, H.: Instrumentenkoffer für den Praxisforscher (6. Auflage). Lambertus, Freiburg i.Br., 2015
- Raithel J.: Quantitative Forschung: Ein Praxiskurs (2. Auflage). VS Verlag, Wiesbaden 2008.
- Schaffer, Hanne: Empirische Sozialforschung für die Soziale Arbeit. Eine Einführung. Lambertus, Freiburg i. Br., 2009.

Empirische Sozialforschung II: Auswertung, Berichterstattung, Ergebnisverwertung (SMGSA_03)

Empirical Social Research II: Evaluation, Reporting, Implementation of Research Findings

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMGSA_03	-	1	Prof. Dr. Thomas Meyer	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Projekt- bzw. Forschungsskizze / Posterpräsentation	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, empirische Daten auszuwerten.
- Die Studierenden können die Ergebnisse von Forschungsprojekten nachvollziehbar und fachlich fundiert darstellen und präsentieren.
- Die Studierenden sind in der Lage, Forschungsergebnisse in der Praxis konzeptionell zu verwerten.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, Forschungsergebnisse argumentativ zu verteidigen.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, verantwortlich mit erhobenen Daten umzugehen.
- Die Studierenden sind in der Lage, Akteure, Interessen und Konflikte in der Forschung zu identifizieren und sich kritisch zu positionieren.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden kennen statistische Auswertungsverfahren und beherrschen elektronische Verfahren zur Datenanalyse
- Die Studierenden kennen Techniken und Verfahren der qualitativen Datenanalyse.
- Die Studierenden kennen die Standards der Berichterstattung zu den Befunden empirischer Forschungsvorhaben

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Empirische Sozialforschung II: Auswertung, Berichterstattung, Ergebnisverwertung	40	110

Quantitative und qualitative Datenanalyse

- Methoden zur Auswertung qualitativer Daten
- Techniken der quantitativen, statistischen Datenanalyse
- multivariate Verfahren, EDV-gestützte Auswertungsmethoden
- Sekundärnutzung der Daten von einrichtungsbezogenen Statistikprogrammen

Sozialberichterstattung

- Wissenschaftliche Berichtslegung bzw. Berichterstattung

Datengestützte Planungs- und Entwicklungsprozesse

- Datengestützte Planungsentscheidungen (Poster-Präsentation)

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Die Voraussetzung zur Teilnahme am Modul im Rahmen des Zertifikatsprogramms erfüllt, wer über eine in der Regel mindestens einjährige einschlägige Berufserfahrung verfügt, die zeitlich nach dem Erwerb des Abschlusses des Hochschulstudiums liegt. Die Mindestqualifikation muss Niveau 6 des DQR entsprechen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

- Backhaus, K. u.a.: Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung (13. Auflage). Springer Lehrbuch, Berlin/Heidelberg, 2011.
- Baur, N.; Blasius, J.: Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Springer Fachmedien, Wiesbaden 2014 (darin: Teil 3: Forschungsparadigmen in der qualitativen Sozialforschung, Teil 7: Datenauswertung in der quantitativen Sozialforschung).
- Benninghaus, H.: Einführung in die sozialwissenschaftliche Datenanalyse (7. Auflage). Oldenbourg Verlag, München, Wien, 2005. - Benninghaus, H.: Deskriptive Statistik. Eine Einführung für Sozialwissenschaftler (11. Auflage). Westdeutscher Verlag, Wiesbaden, 2007.
- Bortz, J.; Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler (4. Auflage). Springer Verlag, Berlin, 2009.
- Flick, U.; von Kardorff, E.; Steinke, I. (Hrsg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. (7. Auflage). Rowohlt, Reinbek, 2009.
- Kelle, U. / Kluge, S.: Vom Einzelfall zum Typus. Fallvergleiche und Fallkontrastierung in der qualitativen Sozialforschung (2. Auflage). VS Verlag, Wiesbaden 2010.
- Lamnek, S.: Qualitative Sozialforschung. Lehrbuch (5., Auflage). Belz Verlag, Weinheim/Basel, 2010.
- Raithel J.: Quantitative Forschung: Ein Praxiskurs. VS Verlag, Wiesbaden 2008 (2. Auflage)

Rechtliche Rahmenbedingungen sozial(wirtschaftlich)er Organisationen (SMGSA_04)

Legal Framework of social(economic) Organisations

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMGSA_04	-	1	Prof. Dr. iur. Rainer Patjens	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden verfügen über Rechtswissen und können dieses handlungsleitend zur Problemlösung im entsprechenden Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit anwenden.
- Sie sind in der Lage, die rechtlichen Rahmenbedingungen hinsichtlich ihrer Relevanz für die Soziale Arbeit im beruflichen Alltag zu reflektieren.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden haben Reflexions- und Handlungssicherheit im Umgang mit den relevanten Rechtsgrundlagen entwickelt und so ihre Professionalität erweitert.
- Sie begreifen die Möglichkeiten rechtlicher Gestaltung als Herausforderung für ihr eigenes professionelles Handeln.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden haben sich mit Rechtsfragen aus sozial-ethischer Sicht befasst.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden haben einen Überblick über die Rechtsgrundlagen, die für Führung von sozialen Einrichtungen relevant sind.
- Insbesondere kennen sie die rechtlichen Rahmenbedingungen der Mitarbeiterführung.
- Sie kennen die Vor- und Nachteile verschiedener rechtlicher Organisationsformen und können diese auf ihre Einrichtungen beziehen

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Rechtliche Rahmenbedingungen sozial(wirtschaftlich)er Organisationen	40	110

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

- Verfassungs- und sozialverwaltungsrechtliche Grundlagen
- Sozialstaats- und Rechtsstaatsprinzip
 - Rechtsschutz
- Vertrauensschutz in der Sozialen Arbeit
- Schweigepflicht
 - Zeugnisverweigerungsrechte
- Ausgewählte Themen des Sozialversicherungsrechts
- Steuerrecht gemeinnütziger Organisationen
- Steuersubjekt und Steuerpflicht
 - Einkommen und Einkommensermittlung
 - Besteuerung gemeinnütziger Vereine
- Rechtsformen sozial(wirtschaftlicher) Organisationen
- Verein
 - gGmbH
- Genossenschaft- Grundaspekte des Arbeits- und Personalrechts
- Begründung von Arbeitsverhältnissen
 - Beendigung von Arbeitsverhältnissen/Kündigung
 - Allgemeines Gleichbehandlungsrecht

BESONDERHEITEN

Für alle Vorlesungen werden aktuelle Gesetzestexte benötigt.

VORAUSSETZUNGEN

Die Voraussetzung zur Teilnahme am Modul im Rahmen des Zertifikatsprogramms erfüllt, wer über eine in der Regel mindestens einjährige einschlägige Berufserfahrung verfügt, die zeitlich nach dem Erwerb des Abschlusses des Hochschulstudiums liegt. Die Mindestqualifikation muss Niveau 6 des DQR entsprechen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

- Meysen, T. / Beckmann, J. / Reiß, D. / Schindler, G. (2014): Recht der Finanzierung von Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe: Rechtlicher Rahmen und Perspektiven im SGB VIII
- Patjens, R. / Patjens, T. (2021), Sozialverwaltungsrecht für die Soziale Arbeit
- Schaub, S. / Trappe, M. (2015): Unternehmerische Selbstständigkeit in der Sozialen Arbeit: Ein Handbuch für die Praxis
- Wien, A. / Franzke, N. (2014): Personalrecht – Eine praxisorientierte Einführung
- Siebrecht, I.: „Wie ein Klotz am Bein?“ – Überblick über die Schweigepflicht in der Sozialen Arbeit, in: Sozial Extra 2015, S. 6-9
- Rechtskommentare zum SGB X, §§ 67 ff (Sozialdatenschutz)

Governance sozial(wirtschaftlich)er Organisationen (SMGSA_05)

Governance of social(economic) Organisations

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMGSA_05	-	1	Prof. Dr. Klaus Grunwald	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Studienarbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, die (sozial)politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen des sozialen Bereichs hinsichtlich ihrer Relevanz für die Leitung konkreter Organisationen zu reflektieren.
- Sie verfügen über einen multidisziplinären Blick auf Steuerungsprozesse sozial(wirtschaftlich)er Organisationen und sind in der Lage, organisationale Governance- und Hybridisierungsprozesse angemessen zu analysieren und Gestaltungsoptionen aus ihnen abzuleiten.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden haben sich mit den Grenzen der Steuerbarkeit sozialer Organisationen und mit eigenen Steuerungsvorstellungen auseinandergesetzt.
- Sie begreifen Paradoxien organisationaler Gestaltung als Herausforderung für eigenes Leitungshandeln.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden haben sich mit der Relevanz unternehmens- und organisationsethischer Betrachtungsweisen für das eigene Handeln in Organisationen befasst.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden verfügen über das Wissen, sozial(wirtschaftlich)e Organisationen aus dem Blickwinkel unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen zu betrachten: soziologisch, psychologisch, politologisch, betriebswirtschaftlich usw.
- Sie kennen insbesondere die zentralen Argumentationslinien der neueren Organisationssoziologie sowie systemischen Organisations- und Managementverständnisses und deren Implikationen für soziale Einrichtungen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Governance sozial(wirtschaftlich)er Organisationen	40	110

- Grundbegriffe von „Organisation“, „Management“, „Sozialwirtschaft“
- Perspektiven der neueren Organisationssoziologie
- Kulturen in und von sozial(wirtschaftlich)en Organisationen
- Organisationen als „lernende Organisationen“
- Mikropolitik und Macht in Organisationen
- Grundprinzipien eines systemisch orientierten Managements
- Grundaspekte „organisationaler Governance“
- Wahrnehmung, Analyse und Gestaltung von Hybridisierungsprozessen in und von sozial(wirtschaftlich)en Organisationen

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Die Voraussetzung zur Teilnahme am Modul im Rahmen des Zertifikatsprogramms erfüllt, wer über eine in der Regel mindestens einjährige einschlägige Berufserfahrung verfügt, die zeitlich nach dem Erwerb des Abschlusses des Hochschulstudiums liegt. Die Mindestqualifikation muss Niveau 6 des DQR entsprechen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

- Grunwald, Klaus: Zum Management von Einrichtungen der Sozialen Arbeit unter organisationssoziologischer Perspektive, in: Grunwald, Klaus (Hrsg.): Vom Sozialmanagement zum Management des Sozialen? Eine Bestandsaufnahme, Baltmannsweiler 2009, S. 85-138
- Grunwald, Klaus: Lebensweltorientierte und organisationssoziologische Perspektiven auf Organisation(en) als Beitrag einer kritischen Sozialen Arbeit, in: Dörr, Margret / Füssenhäuser, Cornelia / Schulze, Heidrun (Hrsg.): Biografie und Lebenswelt. Perspektiven einer Kritischen Sozialen Arbeit, Wiesbaden 2015, S. 53-68
- Roß, Paul-Stefan: Demokratie weiter denken. Reflexionen zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements in der Bürgerkommune, Baden-Baden 2012
- Grunwald, Klaus / Roß, Paul Stefan: „Governance Sozialer Arbeit“. Versuch einer theoriebasierten Handlungsorientierung für die Sozialwirtschaft, in: Tabatt-Hirschfeldt, Andrea (Hrsg.): Öffentliche und Soziale Steuerung - Public Management und Sozialmanagement im Diskurs, Baden-Baden 2014, S. 17-64

Organisationen gestalten, Personal führen (SMGSA_06)

Personnel and Organisation

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMGSA_06	-	1	Prof. Dr. Monika Sagmeister	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, eine Organisation bzw. eine Organisationseinheit (z. B. Team, Bereich) zu analysieren.
- Die Studierenden können eine Organisationsdiagnose anregen, in Auftrag geben und diese fachlich bewerten.
- Die Studierenden können Organisationsentwicklungsmaßnahmen planen, umsetzen und evaluieren.
- Die Studierenden können auf der Grundlage verschiedener Führungstheorien Teams leiten und Personal entwickeln.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden können als Führungskräfte Verantwortung übernehmen.
- Die Studierenden können Ziele klar formulieren und vorgeben.
- Die Studierenden können Entscheidungen treffen und durchsetzen.
- Die Studierenden verfügen über Selbstmanagementkompetenz und können Teams organisieren.
- Die Studierenden können als Führungskraft eine Vorbildfunktion einnehmen
- Die Studierenden können Probleme konstruktiv und kreativ lösen.
- Die Studierenden können Visionen bzgl. der Aufgaben sowie der Zusammenarbeit für Ihren Bereich in der Organisation entwickeln.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden sind vor dem Hintergrund der verschiedenen Menschenbilder im Kontext Führung in der Lage, ihre eigene Rolle zu reflektieren.
- Die Studierenden können zwischen Zielen der Organisation und den Bedürfnissen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterscheiden und situationsspezifische Prioritäten setzen.
- Die Studierenden können sich in die Lage ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hineinversetzen (Perspektive-Übernahme).
- Die Studierenden wissen, wie Führungskräfte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bzgl. deren Kompetenzen und Fähigkeiten einschätzen und platzieren können.
- Die Studierenden haben ein Verständnis für die Leitungsaufgaben entwickelt und sind sich ihrer Verantwortung als Führungskraft gegenüber ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bewusst.
- Die Studierenden können Gruppen moderieren und Personalgespräche führen.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden kennen die zentralen Theorien der Arbeits- und Organisationspsychologie.
- Die Studierenden kennen Methoden der Organisationsanalyse und der Organisationsentwicklung.
- Die Studierenden kennen die wesentlichsten Instrumente der Personalführung. Die Studierenden kennen verschiedene Methoden der Personal- und Teamentwicklung.
- Die Studierenden kennen die Entstehungsbedingungen, die Erscheinungsbilder und die Interventionsmöglichkeiten bei arbeitsspezifischen Problemen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (z.B. Mobbing, Burnout).

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Organisationen gestalten, Personal führen	40	110
Organisation gestalten - Organisationsdiagnose in der Praxis - Kommunikation, Konflikte, Klima, Kultur in Organisationen - Corporate Identity / Commitment - Teamarbeit, Moderation von Gruppen - Organisationsentwicklung - Organisationspsychologische Theorien der Arbeitszufriedenheit Theorien und Instrumente der Führung Organisationspsychologische Führungstheorien - Ethik, Menschenbild und Führungsrolle - Führungsinstrumente: Delegieren, Leistungsbeurteilung, MitarbeiterInnengespräch, Zielvereinbarung - Organisationspsychologische Theorien der Arbeitsmotivation - Work-Life-Balance, Mobbing, Burnout - Umgang mit Mitarbeiter*innen mit problematischem Verhalten („Schwierige Mitarbeiter*innen, Mitarbeiter*innen mit psych. Störungen“)		

BESONDERHEITEN

Im Rahmen des Selbststudiums während der Lehrveranstaltung wird die Bearbeitung von Pflichtlektüre mit zugehörigen Ausarbeitungen erwartet.

VORAUSSETZUNGEN

Die Voraussetzung zur Teilnahme am Modul im Rahmen des Zertifikatsprogramms erfüllt, wer über eine in der Regel mindestens einjährige einschlägige Berufserfahrung verfügt, die zeitlich nach dem Erwerb des Abschlusses des Hochschulstudiums liegt. Die Mindestqualifikation muss Niveau 6 des DQR entsprechen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

- Burisch, M. (2014). Das Burnout-Syndrom (5. Aufl.). Heidelberg: Springer.
- Glasl, F. (2020). Konfliktmanagement. (12. Aufl.) Bern: Haupt.
- Grunwald, K. & Steinbacher, E. (2007). Organisationsgestaltung und Personalführung in den Erziehungshilfen. Grundlagen und Praxismethoden. Weinheim, München: Juventa.
- Kals, E. & Gallenmüller-Roschmann, J. (2011). Arbeits- und Organisationspsychologie. Kompakt. (2. Aufl.) Weinheim: Beltz.
- Litzcke, S.M. & Schuh, H. (2013). Stress, Mobbing, Burn-out am Arbeitsplatz. (6. Aufl.). Heidelberg: Springer.
- Nerdinger, F. W., Blickle, G. & Schaper, N. (2014). Arbeits- und Organisationspsychologie. (3. Aufl.). Heidelberg: Springer.
- Schuler, H. (2014). Lehrbuch der Personalpsychologie. (3. Aufl.) Göttingen: Hogrefe.
- Seifert, J. W. (2011). Visualisieren Präsentieren Moderieren. (30. Aufl.). Offenbach: Gabal.
- Treier, M. (2011). : Wirtschaftspsychologische Grundlagen für Personalmanagement: Fach- und Lehrbuch zur modernen Personalarbeit. Berlin: Springer 2019
- Watzlawick, P., Beavin, J. H. & Jackson, D. D. (2016). Menschliche Kommunikation. Formen. Störungen. Paradoxien. (13. Aufl.) Bern: Hans Huber.
- Weinert, A. B. (2015). Organisations- und Personalpsychologie. Ein Lehrbuch. (6. Aufl.) Weinheim: Beltz.
- Schirmer, U./ Woydt, S.: Mitarbeiterführung. Heidelberg Springer (4. Aufl. 2022 (in Vorb.)

Unternehmensführung sozial(wirtschaftlich)er Organisationen I (SMGSA_07)

Business Management of social(economic) Organisations I

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMGSA_07	-	1	Prof. Dr. Monika Sagmeister	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Mündliche Prüfung	30	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, ausgewählte Instrumente der wirtschaftlichen Steuerung und des Risikomanagements auf ihre Passung zu den Anwendungssituationen hin zu prüfen und in der Praxis anzuwenden.
- Grundstrategien der Sicherung und Gewinnung finanzieller Ressourcen können von ihnen umgesetzt werden.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden haben Reflexions- und Handlungssicherheit im Einsatz von Instrumenten zur Finanzierung, des Controllings und des Risikomanagements im Rahmen einer betrieblichen Gesamtstrategie governentieller Steuerung erworben und so ihre Professionalität erweitert.
- Sie sind in der Lage, ihr Handeln unter strategischen, normativen und operativen Gesichtspunkten zu reflektieren

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden kennen die Dilemmata ihrer Arbeit zwischen Ökonomie und Sozialem.
- Sie vermögen mit diesen Widersprüchlichkeiten und Paradoxien balanciert umzugehen, ohne die normativ-ethische Grundorientierung (Berufsethos; Berufsethik) dem Primat des Handelns zu opfern.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden kennen die betrieblichen Funktionen und das St. Galler Managementmodell als eine Grundlage des Managements sozial(wirtschaftlich)er Organisationen.
- Sie sind mit Fragen der Sicherung und Gewinnung finanzieller Ressourcen sozial(wirtschaftlich)er Organisationen vertraut.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Unternehmensführung sozial(wirtschaftlich)er Organisationen I	40	110

Die betrieblichen Funktionen (Überblick)

- Das St. Galler Managementmodell als systemischer Referenzrahmen der Unternehmensführung
- Ebenen (strategisches, normatives, operatives) und
- Aufgaben des Managements (Planen, Organisieren, Entscheiden...)
- Grundlagen Finanzierung, internes und externes Rechnungswesen
- Operatives Controlling
- Fundraising: Förderinstitutionen, Förderzwecke
- Risikomanagement: Risikobereiche, Risikomanagementprozesse, Risikomanagementsystem

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

BESONDERHEITEN

In Modul SMGSA_07 werden eingangs die theoretischen Grundlagen für die Module SMGSA_07, SMGSA_08 und SMGSA_09 gelegt. Die Lehrinhalte werden in den Kontext der Unternehmensführung eingebettet und dazu die betrieblichen Funktionen als Referenzrahmen gewählt. Dieses Modul widmet sich überwiegend der betrieblichen Funktion „Finanzmanagement“. Über das Thema „Risikomanagement“ erfolgt eine Überleitung zu Integrierten Managementsystemen sowie zu weiteren betrieblichen Funktionen in Modul SMGSA_08 und SMGSA_09, die über das Thema „Finanzierung“ hinausgehen.

VORAUSSETZUNGEN

Die Voraussetzung zur Teilnahme am Modul im Rahmen des Zertifikatsprogramms erfüllt, wer über eine in der Regel mindestens einjährige einschlägige Berufserfahrung verfügt, die zeitlich nach dem Erwerb des Abschlusses des Hochschulstudiums liegt. Die Mindestqualifikation muss Niveau 6 des DQR entsprechen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

- Bleicher, Knut: Das Konzept integriertes Management. Visionen - Missionen - Programme, 8., aktualisierte und erweiterte Auflage des Standardwerks, Frankfurt/New York 2011
- Halfar, B.; Moos, G. & Schellberg, K. (2020). Controlling in der Sozialwirtschaft. Handbuch. 2. aktualisierte Auflage. Baden-Baden: Nomos.
- Rüegg-Stürm, J. & Grand, S.(2020). Das St. Galler Management-Modell. Management in einer komplexen Welt. 2. überarbeitete Auflage, Bern: MTB.
- Grunwald, K. & Langer, A. (Hrsg) (2018): Sozialwirtschaft. Handbuch für Wissenschaft und Praxis. Baden-Baden: Nomos.

Unternehmensführung sozial(wirtschaftlich)er Organisationen II (SMGSA_08)

Business Management of social(economic) Organisations II

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMGSA_08	-	1	Prof. Dr. Monika Sagmeister	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Mündliche Prüfung	30	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, ausgewählte Instrumente der Personalauswahl und des Marketings zu den Anwendungssituationen hin zu prüfen und in der Praxis anzuwenden.
- Sie sind in der Lage, Strategien für Verhandlungen und die zukünftige Ausrichtung von Sozialunternehmen zu entwickeln und diese einzusetzen.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden haben Reflexions- und Handlungssicherheit im Einsatz von Instrumenten des Sozialmanagements im Rahmen einer betrieblichen Gesamtstrategie governmentieller Steuerung bzw. bei der Erbringung innovativer sozialer Dienstleistungen erworben und so ihre Professionalität erweitert.
- Sie sind in der Lage, ihr Handeln unter strategischen, normativen und operativen Gesichtspunkten zu reflektieren.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden kennen die Dilemmata ihrer Arbeit zwischen Ökonomie und Sozialem und sind in der Lage, Unternehmen zukunftsfähig zu organisieren.
- Sie vermögen mit den Widersprüchlichkeiten und Paradoxien zwischen Ökonomie und Sozialem, aktuellen Anforderungen und zukünftigen Entwicklungen balanciert umzugehen, ohne die normativ-ethische Grundorientierung (Berufsethos; Berufsethik) dem Primat des Handelns zu opfern.

WISSENSKOMPETENZ

- Aufbauend auf Modul SMGSA_07 verfügen die Studierenden über weitere Kenntnisse im Bereich der betrieblichen Funktionen. Diese beziehen sich auf die Funktionen des Risikomanagements, des Absatzes in Form von Marketing, der Unternehmensführung in Form von Verhandlungsführung und der Entwicklung von zukunftsträchtigen Unternehmensstrategien.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Unternehmensführung sozial(wirtschaftlich)er Organisationen II	40	110

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Personalmanagement

- Anforderungsanalyse
- (Überfachliche) Kompetenzen
- Instrumente der Personalauswahl

Marketing

- Die sieben Ps des Dienstleistungsmarketings
- Marketingmix

Verhandlungsführung

Strategisches Management

- Grundsätze und Ziele des strategischen Sozialmanagements
- Analyseinstrumente wie beispielsweise die SWOT-Analyse oder Portfolioanalyse
- Entwicklung neuer Geschäftsfeldstrategien

BESONDERHEITEN

Die in Modul SMGSA_07 vorgestellte Systematik der betrieblichen Funktionen wird weiter inhaltlich gefüllt. Dazu wird nach dem Finanzmanagement in Modul SMGS_07 insbesondere auf die Funktionen Personalmanagement und Marketing eingegangen.

VORAUSSETZUNGEN

Die Voraussetzung zur Teilnahme am Modul im Rahmen des Zertifikatsprogramms erfüllt, wer über eine in der Regel mindestens einjährige einschlägige Berufserfahrung verfügt, die zeitlich nach dem Erwerb des Abschlusses des Hochschulstudiums liegt. Die Mindestqualifikation muss Niveau 6 des DQR entsprechen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

- Simsa, R.; Badelt, Ch. & Meyer, M. (2012).

Handbuch der Non-Profit-Organisation. Strukturen und Management. 5. überarb. Aufl. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

- Bleicher, Knut: Das Konzept integriertes Management. Visionen - Missionen - Programme, 8., aktualisierte und erweiterte Auflage des Standardwerks, Frankfurt/New York 2011

- Grunwlad, K. & Langer, A. (Hrsg) (2018): Sozialwirtschaft. Handbuch für Wissenschaft und Praxis. Baden-Baden: Nomos.

Unternehmensführung sozial(wirtschaftlich)er Organisationen III (SMGSA_09)

Business Management of social(economic) Organisations III

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMGSA_09	-	1	Prof. Dr. Monika Sagmeister	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Referat	30	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, einzelne Methoden und Instrumente aus verschiedenen Konzepten des Qualitätsmanagements anzuwenden bzw. deren Anwendbarkeit kritisch zu reflektieren.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden haben Selbstvertrauen und Eigenständigkeit in der Qualitätsarbeit entwickelt.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, die allgemeine Qualitätsphilosophie für ein stimmiges Qualitätsmanagement in der Sozialen Arbeit zu reformulieren.
 - Sie vermögen Qualitätsmanagementsysteme auf Basis normativ-ethischer Prinzipien für den Praxiseinsatz weiterzuentwickeln.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, Qualitätsmanagement als Führungsinstrument zu beschreiben und kritisch zu diskutieren.
 - Sie sind vertraut mit den verschiedenen Facetten der Qualitätsdebatte in der Sozialen Arbeit und können Zusammenhänge zwischen formalen Ansätzen und Instrumenten des Qualitätsmanagements einerseits und sozialarbeiterisch-fachlichen Ansätzen andererseits herstellen.
 - Sie sind inhaltlich-fachlich in der Lage, zu beschreiben, was sicherzustellende „Qualität der Sozialen Arbeit“ ausmacht und wie diese sich in verschiedenen Arbeitsfeldern konkretisiert.
 - Sie kennen verschiedene international anerkannte und branchenspezifische Modelle des Qualitätsmanagements und können deren Relevanz für die Praxis Sozialer Arbeit kritisch-konstruktiv diskutieren.
 - Sie kennen spezifische Konzepte der Qualitätsentwicklung, in denen neben Organisations- auch Fachfragen der Sozialen Arbeit zentral sind.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Unternehmensführung sozial(wirtschaftlich)er Organisationen III	40	110

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Grundlagen und Konzepte des Qualitätsmanagements

- Begriffsklärungen und Einführung zum Thema Integrierte Managementsysteme und Qualität in der Sozialwirtschaft
- Besonderheiten sozialer Dienstleistung
- Allgemeine Qualitätsmanagementmodelle im Kontext Integrierter Managementsysteme
- Qualitätsentwicklung, Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement in der Sozialen Arbeit
- Qualitätsmodelle in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit
- Prozessgestaltung und -management

Methoden Integrierter Managementsysteme am Beispiel Qualitätsmanagement

- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess
- Leitbild und Leitbildentwicklung
- Fehlermanagement
- Managementbewertung
- Audit
- Projektmanagement am Beispiel der Einführung eines QM Systems
- Werkzeuge im Qualitätsmanagement

Vertiefung ausgewählter Themen

BESONDERHEITEN

Die in Modul SMGSA_07 vorgestellte Systematik der betrieblichen Funktionen wird ergänzt durch die Auseinandersetzung mit Konzepten und Methoden Integrierter Managementsysteme im Allgemeinen und des Qualitätsmanagements im Besonderen. Darüber hinaus ist eine Lerneinheit als Puffer vorgesehen, deren Thema je nach Bedürfnissen der jeweiligen Studierenden festgelegt wird. In diesem Modul werden 8 Lehreinheiten freigehalten für die thematische Ausgestaltung in Abstimmung mit den Studierenden. Diese können unter anderem Themen wählen, die inhaltlich den Modulen SMGSA_07, SMGSA_08 und SMGSA_09 zuzuordnen sind.

VORAUSSETZUNGEN

Die Voraussetzung zur Teilnahme am Modul im Rahmen des Zertifikatsprogramms erfüllt, wer über eine in der Regel mindestens einjährige einschlägige Berufserfahrung verfügt, die zeitlich nach dem Erwerb des Abschlusses des Hochschulstudiums liegt. Die Mindestqualifikation muss Niveau 6 des DQR entsprechen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

- Grunwald, K.: Qualität, in: Grunwald, K. / Horcher, G. / Maelicke, B. (Hrsg.): Lexikon der Sozialwirtschaft, Baden-Baden, 2., aktualisierte und vollständig überarbeitete Auflage 2013 (auch: Qualitätsmanagement, Strukturqualität, Prozessqualität, Ergebnisqualität, DIN EN ISO 9000ff, EFQM, Total Quality Management, Zertifizierung)
- Grunwald, Klaus: Qualitätsmanagement als methodisch gestütztes und auf Kriterien bezogenes Konzept, in: Bolay, Eberhard / Iser, Angelika / Weinhardt, Marc (Hrsg.): Methodisch Handeln – Beiträge zu Maja Heiners Impulsen zur Professionalisierung der Sozialen Arbeit, Wiesbaden 2015, S. 119-132
- Merchel, Joachim: Qualitätsmanagement in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung, Weinheim, 4., aktualisierte Auflage 2013
- Wörhöe, A.; Boecker, M.; Brandl, P.; Grunwald, K.; Noll, S.; Ribbeck J. und Sagmeister, M. (2021). Qualitätsmanagement - Qualitätsentwicklung. Baden-Baden. Nomos.

Politik und Zivilgesellschaft (SMGSA_10)

Politics and Civil Society

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMGSA_10	-	1	Prof. Dr. Ursula Weber	Deutsch

INGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Mündliche Prüfung	30	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, auf unterschiedlichen Ebenen relevante Politikfelder und zivilgesellschaftliche Prozesse zu analysieren. Sie können situationsangemessen politische Interventionsstrategien entwickeln und umsetzen.
- Sie sind in der Lage, freiwillig Engagierte in die Arbeit der Organisation einzubinden sowie bürgerschaftliche Selbstorganisation mit den Ressourcen der Organisation zu unterstützen.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden haben eine selbstkritische, reflektierte Haltung zu politischem und zivilgesellschaftlichem Handeln im Spannungsfeld ihrer Rollen als Professionelle und Bürger entwickelt.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden erkennen und reflektieren Bedeutung, Eigenheiten und Spannungen zwischen politischem Denken und Handeln sowie zivilgesellschaftlichem Engagement einerseits und ethisch begründetem, professionellem Auftrag andererseits.

WISSENSKOMPETENZ

- Den Studierenden sind grundlegende wissenschaftliche Erkenntnisse zu Ablauf, Struktur und Bedeutung politischer und zivilgesellschaftlicher Prozesse vertraut.
- Sie erwerben vertieftes Wissen und Verständnis zur zivilgesellschaftlichen und politischen Einbettung Sozialer Arbeit.
- Eckpunkte einer systematischen professionellen Arbeit mit freiwillig Engagierten sind bekannt.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Politik und Zivilgesellschaft	40	110

Methoden der Politikfeldanalyse

- Theorien der Zivilgesellschaft, Formen gesellschaftlicher Transformation durch zivilgesellschaftliches Engagement
- Reflektion des Verhältnisses von Sozialer Arbeit und Zivilgesellschaft
- Formen politischer Intervention (Politikberatung, Gremienarbeit, Lobbying, politische Öffentlichkeits- und Kampagnenarbeit usw.)
- Politische Institutionen, Akteure, Prozesse und Netzwerke
- Empowerment und Begleitung bürgerschaftlicher Projekte
- Professionelles Freiwilligenmanagement als Personal- und Organisationsentwicklung
- Formen der Stakeholder-Partizipation

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Die Voraussetzung zur Teilnahme am Modul im Rahmen des Zertifikatsprogramms erfüllt, wer über eine in der Regel mindestens einjährige einschlägige Berufserfahrung verfügt, die zeitlich nach dem Erwerb des Abschlusses des Hochschulstudiums liegt. Die Mindestqualifikation muss Niveau 6 des DQR entsprechen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Innovative soziale Dienstleistungen (SMGSA_11)

Innovative Social Services

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMGSA_11	-	1	Prof. Dr. Michael Batz	Deutsch

INGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden sind vertraut mit Wegen, wie innovative soziale Dienstleistungen kreativ entwickelt werden können, wissen aber auch um Schwierigkeiten und Grenzen bei der Entwicklung und der Umsetzung von Dienstleistungen im Praxisalltag.
- Möglichkeiten, Methoden und Grenzen der Wirkungsanalyse bzw. Evaluation sozialer Dienstleistungen sind ihnen vertraut.

SELBSTKOMPETENZ

- Den Studierenden sind die Möglichkeiten und Grenzen ihrer methodische Arbeitsweisen bewusst.
- Sie haben gelernt, wie durch eigene Leistungsanstrengungen, Engagement und Beharrlichkeit Einflussmöglichkeiten wahrgenommen werden können und welche Wirkung dadurch auf den Dienstleistungsprozess erzeugt werden kann.
- Sie können die Selbstkontrolle der Arbeitssituation einschätzen und erleben sich selbst als Urheber von innovativen Veränderungsprozessen.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden sind sich des Umstands bewusst, dass sie in die Erledigung von Dienstleistungsaufgaben eigene Werte, Ziele und Ethiken einbringen.
- Sie sind sich der eigenen ethischen Orientierungen und Einstellungen bewusst und können diese im Alltag schrittweise neu ausbilden.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden können den Dienstleistungssektor als dritten Sektor einordnen und verstehen dessen innere Struktur und Funktionsweise innerhalb von Staat und Gesellschaft.
- Sie sind mit der Bedeutung von Innovationen im (sozialen) Dienstleistungssektor vertraut.
- Sie wissen um die Bedeutung einer innovationsförderlichen Organisationskultur und um Wege zu deren Gestaltung.
- Sie kennen geeignete Methoden des Innovationsmanagements und können diese anwenden.
- Möglichkeiten der Finanzierung innovativer sozialer Dienstleistungen sind ihnen bekannt.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Innovative soziale Dienstleistungen	40	110

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

- Einordnung des Dienstleistungssektors, Besonderheiten zum Primär- u. Sekundärsektor
- Dienstleistungsmarke (brand) („Patentierung, Markenschutzrechte“ Sozialer Arbeit – Prototypen, good practice)
- Besonderheiten personennaher bzw. sozialer Dienstleistungen in konkreten Handlungsfeldern
- Entwicklung des Innovationsmanagements
- Geschäftsmodell-Innovationen
- Gestaltung von Innovationsprozessen
- Entwicklung einer Innovationskultur
- Methoden des Innovationsmanagements
- Finanzierungsformen innovativer sozialer Dienstleistungen
- Internationalisierung (Exportorientierung, Vermarktung)
- Wertorientierung, Ethiken und Kulturen sozialer Dienstleistungen

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Die Voraussetzung zur Teilnahme am Modul im Rahmen des Zertifikatsprogramms erfüllt, wer über eine in der Regel mindestens einjährige einschlägige Berufserfahrung verfügt, die zeitlich nach dem Erwerb des Abschlusses des Hochschulstudiums liegt. Die Mindestqualifikation muss Niveau 6 des DQR entsprechen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Berufliche Selbstreflexion und Kompetenzentwicklung - Führung und Leitung (SMGSA_12)

Professional Self-Reflection and Competency Development

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMGSA_12	-	1	Prof. Dr. Anja Teubert	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Testat	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, eigene Ressourcen, Stärken und Schwächen zu erkennen, zu analysieren und daraus Konsequenzen zu ziehen.
- Sie vermögen die im Masterstudiengang erworbenen fachlichen Kompetenzen im Sinne eines Transfers für die eigene berufliche Entwicklung zu nutzen.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden haben sich mit ihren Kompetenzen und sowohl den Möglichkeiten als auch den Notwendigkeiten einer Weiterentwicklung ihrer professionellen Persönlichkeit auseinandergesetzt.
- Sie vermögen die eigene professionellen Persönlichkeit und die Anforderungen des beruflichen Alltags kritisch aufeinander zu beziehen.
- Sie haben Wege entwickelt, zu einer für sie angemessenen Work-Life-Balance zu gelangen.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden können in Feedbackprozessen ebenso transparent wie wertschätzend sowohl mit eigenen Stärken und Schwächen als auch mit den Stärken und Schwächen von Kolleg*innen und Vorgesetzten umgehen

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden kennen Konzepte der Kompetenz- u. Potenzialanalyse, der kollegialen Beratung und der Entwicklung von Berufsperspektiven.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Berufliche Selbstreflexion und Kompetenzentwicklung - Führung und Leitung	40	110

Ressourcen-, Kompetenz- u. Potenzialanalyse sowie Laufbahn- und Karriereplanung der Studierenden

- Anforderungsanalyse in der Institution
- Reflexion von Erfahrungen mit Führung (geführt werden, selbst führen)
- Individuelles Coaching
- Durchführung individueller, teils über die Seminare hinausgehender Maßnahmen
- Erleben und Reflexion von Verfahren der Beratung, der Begleitung und des Feedbacks (kollegiale Beratung, Coaching durch Vorgesetzte, 360°-Feedback)

BESONDERHEITEN

Das Modul ist nicht im Zertifikatsprogramm belegbar.

Im Rahmen des Moduls wird die Möglichkeit eines persönlichen Einzel-Coachings angeboten. Die Terminvereinbarung erfolgt individuell mit den Coaches.

VORAUSSETZUNGEN

Masterstudierende können im Rahmen der Studiengang- oder Wahlmodule nur ein Modul mit dem Modulcode SMXX_12 belegen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Aktuelle Entwicklungen und Diskurse (SMGSA_13.5)

Recent Developments and Discourses

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMGSA_13.5	-	1	Prof. Dr. Monika Sagmeister	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Referat	30	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden können sich eigenständig Trends, neue Entwicklungen und Themen erschließen und diese in ihre eigene berufliche oder akademische Perspektive integrieren.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden üben den „Blick über den Tellerrand“, indem sie Theorie- und Praxisinteressen entwickeln, die über die spezifische Ausrichtung ihres Studiengangs (Führung, Leitung und Steuerung in sozial(wirtschaftlich)en Organisationen) hinausreichen.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden erwerben Haltungen wissenschaftlicher Neugier, Toleranz und Flexibilität gegenüber unterschiedlichen Denk- und Herangehensweisen

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden vertiefen und verbreitern ihr Wissen mit Blick auf Rahmenkonzept und wissenschaftliche Grundlagen ihres Masterstudiengangs Governance Sozialer Arbeit.

- Sie erkennen, dass Theorie- und Praxisentwicklung nicht abzuschließen sind und wie sie sich im Diskurs der „scientific community“ weiter entwickeln.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Aktuelle Entwicklungen und Diskurse	40	110

Im Modul werden aktuelle Entwicklungen und Diskurse zu Theorie- und Praxisentwicklungen aus dem Bereich Governance, Organisationsgestaltung und Leadership (Theorie, Praxis, Forschung; organisational, regional, national und international) aufgegriffen und vertieft.

BESONDERHEITEN

Das Modul ist nicht im Zertifikatsprogramm belegbar.

VORAUSSETZUNGEN

-

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Masterarbeit (SMGSA_14)

Master Thesis

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMGSA_14	-	1	Prof. Dr. Monika Sagmeister	

INGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Lehrvortrag, Diskussion

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Masterarbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja
Mündliche Prüfung (Kolloquium)	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
748	12	736	25

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden sind fähig, die Kernaussagen ihrer Thesis zu präsentieren, auf Nachfragen und Kritik fachlich adäquat zu reagieren, sowie die von ihnen entwickelten Überlegungen mit anderen Praxis- und Theoriekontexten in Verbindung zu bringen.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, komplexe (Forschungs-) Projekte zu strukturieren und ein entsprechendes Selbstmanagement fristgerecht umzusetzen.
 - Sie vermögen die Spannung zwischen Qualitätsanforderungen und zeitlichen Restriktionen angemessen zu balancieren.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Sowohl mit Blick auf den Forschungszugang als auch hinsichtlich der Verantwortung für die Nutzung der Forschungsergebnisse haben die Studierenden forschungsethische Aspekte reflektiert und berücksichtigt.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden haben innerhalb einer vorgegebenen Frist eine Problemstellung aus den Gebieten des Master-Studienganges selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden bearbeitet und damit einen Beitrag zur normativen, strategischen und/oder operativen Weiterentwicklung sozial(wirtschaftlich)er Organisationen geleistet.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Masterarbeit	8	622
-		
Kolloquium	4	114
-		

BESONDERHEITEN

Das Modul ist für eine Teilnahme über das Zertifikatsprogramm nicht geöffnet.

Die Masterarbeit geht mit einem Anteil von 21/90 in die Gesamtnote ein, das Kolloquium geht mit einem Anteil von 4/90 in die Gesamtnote ein.

Die Bearbeitungszeit der Masterarbeit beträgt vier Monate.

Der Umfang der schriftlichen Masterarbeit soll in der Regel 60 bis 80 Seiten (bezogen auf den reinen Inhaltstext) betragen. Abweichungen bedürfen der Zustimmung der Wissenschaftlichen Leitung; nicht genehmigte Abweichungen führen zu einem angemessenen Notenabschlag.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

-